

Liebe Leserinnen und Leser,

mit 2020 werden wir ein anspruchsvolles Jahr in bleibender Erinnerung behalten. Durch die rasante Ausbreitung des Coronavirus wurden die Gesundheitssysteme weltweit innerhalb kürzester Zeit vor beispiellose Belastungsproben gestellt. Auch wenn Deutschland von den allerschlimmsten Folgen der Corona-Pandemie verschont wurde, stellte die Krise die Johannesstift Diakonie vor große Herausforderungen. Vorwegnehmend lässt sich feststellen:

„Wir haben die Herausforderungen der Pandemie mit Vertrauen in unsere Stärken, großem Engagement und Zusammenhalt unserer Gemeinschaft gemeistert.“

In der Krise haben wir schnell und entschlossen reagiert. Durch die konsequente Umsetzung strenger Hygienemaßnahmen konnten größere Infektionsausbrüche in unseren Einrichtungen unter Patient*innen, Bewohner*innen und Mitarbeitenden verhindert werden. Trotz weltweit zusammengebrochener Lieferketten gelang es, die benötigten persönlichen Schutzausrüstungen für unsere Krankenhäuser, Pflege- und Sozialeinrichtungen und unsere Kund*innen zu beschaffen. In den administrativen Bereichen wurden Videokonferenzen und mobiles Arbeiten von Zuhause schnell zum Standard. Ein transparentes und umfassendes Informationsmanagement sorgte für Sicherheit im Umgang mit den sich ständig ändernden Gefahrenlagen. So war es möglich, zu jeder Zeit die volle Handlungsfähigkeit unserer Einrichtungen sicherzustellen.

Letztendlich ausschlaggebend für die Resilienz der Johannesstift Diakonie in der Krise waren die große Einsatzbereitschaft, das Durchhaltevermögen und die Solidarität unserer 9.800 Mitarbeitenden und 1.100 Ehrenamtlichen. Ich danke unseren Mitarbeitenden auch im Namen meiner Vorstandskollegen ganz herzlich für den besonnenen und professionellen Umgang mit den Menschen, die sich uns in dieser außergewöhnlichen Situation anvertraut haben. Unser Dank und unsere Anerkennung